

## „Condor“-Flugtag im Zeichen der Kinder und Jugendlichen / Erlös für „Kinder in Not“

**Meinsen/Warber (bus).** Ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen hat das jüngste Treffen des Flugmodellclubs „Condor“ Bückeburg (FMC) gestanden. Höhepunkt der Zusammenkunft auf dem in Meinsen-Warber zwischen Mittellandkanal und Schaumburger Wald gelegenen Vereinsgeländes war ein Besuch von Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe. Der Schlossherr hatte die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und freute sich, dass der FMC einen Teil des Flugtagserlöses der von ihm unterstützten Hilfsaktion „Kinder in Not“ zur Verfügung stellte.

Der Fürst – „bekanntermaßen bin ich im Zweiterberuf Bettler“ – bezeichnete das Engagement des Clubs als „wichtiges und bedeutsames Zeichen gesamteuropäischer Solidarität“. Es sei „toll, was der Verein hier auf die Beine gestellt hat“. Auch Bürgereister Reiner Brombach und der FDP-Bundestagskandidat Heiner Schülke lobten Einsatz und Hilfsbereitschaft der Modellflieger. „Ein sinnvolles und schönes Hobby“, merkte Brombach an. „Ich bin schwer beeindruckt“, sagte Schülke.

Mit dem zweiten Teil des Erlöses will der Club die zu Schuljahresbeginn an der Herder-Schule eingerichtete Modellbau-Arbeitsgemeinschaft unterstützen. „Hier wird den Schülern der Umgang mit Werkzeugen und Holz sowie die Verarbeitung des Materials gezeigt“, erläuterte „Condor“-Vorsitzender Andreas Ahrens-Sander. Die von den Jugendlichen gebauten Modelle könnten anschließend auf dem Fluggelände ausprobiert werden.



**Andreas Ahrens-Sander (zweiter von rechts) erläutert Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe (links) die Feinheiten des Modellfliegens. Rechts: Reiner Brombach.**

Foto: bus

Im fliegerischen Teil bot der gut besuchte Tag die gesamte Bandbreite des Modellflugs. Sie reichte vom kleinen Styroporflieger bis zum düsengetriebenen Jet. Eine mit 370 Gewinnen bestückte Tombola, die als Hauptpreise zwei Freiflüge enthielt, fand ebenso großen Zuspruch wie ein Bastelangebot für die jüngsten Teilnehmer und eine

fein ausgestattete Cafeteria. Am Rand der Veranstaltung machte Ahrens-Sander die Besucher auf das Vorhaben des FMC aufmerksam, in naher Zukunft die Flugzeiten zu erweitern. In ersten Gesprächen mit dem Landkreis sei Kompromissbereitschaft erkennbar gewesen, eine Lösung indes nicht erzielt worden. Die Pläne sehen eine Er-

weiterung von derzeit 18 Uhr auf zukünftig 20 Uhr vor. Dem steht vor allen Dingen der Naturschutzbund sehr kritisch gegenüber, der eine Beinträchtigung von Rotem Milan und Schwarzstorch befürchtet. „Ich halte ihre Vorhaben für gerechtfertigt“, bekam der Verein Schützenhilfe von Schülke. Brombach brachte

seine Hoffnung auf eine „friedliche Koexistenz“ zum Ausdruck. Und der Fürst griff „Condor“ mit dem im Ersten Weltkrieg als „Roter Baron“ bekannt gewordenen Jagdflieger Manfred Albrecht Freiherr von Richthofen unter die Flügel. „Ich glaube, dass hier der Rote Milan neben dem Roten Baron bestehen kann.“